

Weiterbildungsarchitektur zur Dynamisierung von Kompetenzprofilen

Im Anschluss an das Connect-Pilotprogramm zur Förderung „Doppelter Kompetenzprofile“ entwickeln die drei beteiligten Hochschulen der FHNW (HAP, HSA, HW) auf Basis ihrer best practice-Ansätze gemeinsam mit der PH FHNW (Professur für Erwachsenen- und Weiterbildung) eine hochschulübergreifende Weiterbildungsarchitektur. Angesichts komplexer Anforderungen in den vier Leistungsbereichen der Hochschulen und deren jeweils spezifischen Verknüpfungen zu den Praxisfeldern, zielt die agile Weiterbildungsarchitektur „Mobilé“ auf eine Dynamisierung der Kompetenzprofile von FH-Mitarbeitenden ab.



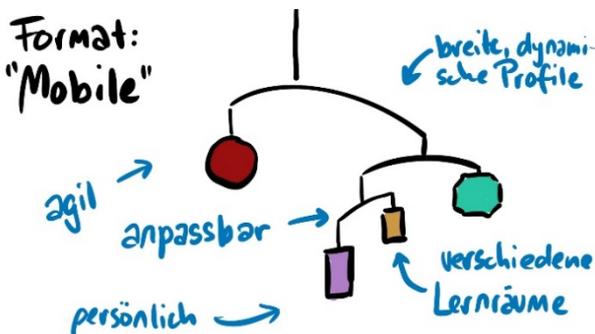
Eigene Expertise als Ausgangslage

Vorgängige berufliche Erfahrungen sowie Kompetenzen, die durch die Tätigkeit in den unterschiedlichen Leistungsbereichen der FHNW in Aus- und Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung erworben werden, führen bei den Mitarbeitenden zu jeweils spezifischen Expertiseprofilen. Diese stellen den Ausgangspunkt dieser berufsbegleitenden Weiterbildung dar,



die der Entwicklung und Dynamisierung doppelter Kompetenzprofile der Personalentwicklung in-the-job, der Nachwuchsförderung sowie der Laufbahnentwicklung der Teilnehmenden dienen soll.

Innovative Weiterbildungsarchitektur



Die Weiterbildungsarchitektur wird als 'Mobilé' konstruiert, in dem die vier Leistungsbereiche sowie transversale als auch hochschulspezifische Themenfelder aufgespannt sind. Die dynamisierende Struktur eröffnet verschiedene Lernwege und ermöglicht damit eine individuelle und flexible Gestaltung des Entwicklungsprozesses. Durch diese agile Konstruktionslogik können hochschulübergreifende als auch explizit disziplinspezifische Lernräume in die Architektur eingepflegt werden. Die Lernaktivitäten der Teilnehmenden sind zugleich individualisiert und kollaborativ, synchron vernetzt und räumlich hybrid. Innerhalb der Weiterbildungsarchitektur steht den Teilnehmenden eine professionelle Lernbegleitung zur Verfügung.

Fünf Dimensionen und neun Hochschulen

Die Weiterbildungsteilnehmenden stärken ihr berufliches Selbstverständnis, in dem sie sich mit Bedingungs-, Bedeutungs-, Begründungszusammenhängen in ihrem vierfachen Leistungsauftrag auseinandersetzen. Diese inhaltliche Auseinandersetzung im Kontext von Theorie und Praxis erfolgt entlang der folgenden fünf Dimensionen:

- **Erleben** von Praktiken im jeweiligen Feld
- **Relationieren** von Ansprüchen, Anforderungen und Logiken des Feldes
- **Eröffnen** von Gemeinsamkeiten und Differenzlinien von Wissenschaft und Praxis
- **Suchen** nach viablen Verknüpfungsstrategien in den vier Leistungsbereichen
- **Begründen** von eigenen Verortungen

Ziele der Weiterbildungsarchitektur



Die Weiterbildungsteilnehmenden stärken über die Auseinandersetzung mit Divergenz-/Kohärenzaspekte von Wissenschaft und Praxis ihre Kontextsensitivität. Durch die Reflexion von Strukturbedingungen und Arbeitsweisen entwickeln die Mitarbeitenden zudem Relationierungskompetenzen für ihre Tätigkeitsbereiche. Dar- aus resultiert eine Dynamisierung des eigenen Kompetenzprofils und damit auch der beruflichen Entwicklung.

